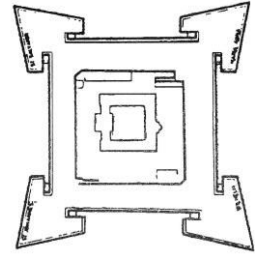


# FÖRDERVEREIN »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«



Förderverein »Festung Zitadelle Jülich e.V.«  
Heinrich-Röttgen-Str.5, 52428 Jülich

An alle Mitglieder,  
Freunde und Unterstützer  
des Fördervereins  
»Festung Zitadelle Jülich e.V.«

Jülich, im Dezember 2023

Liebe Mitglieder,  
sehr geehrte Damen und Herren,

sind Sie schon mit der JÜLTUBE 'gefahren'? Nein? Dann lade ich Sie herzlich zu unserer neuen Führung durch die Kasematten und Horchgänge der Jülicher Zitadelle ein. Erleben Sie 'Jülich underground' – kilometerlange, verwinkelte, teils enge Gangsysteme tief unten in den Wällen und Bastionen. Im Zweiten Weltkrieg dienten sie als Luftschutzräume und nach dem Krieg lange Zeit als Notunterkünfte. Nähere Informationen zu den beiden ab Mai wieder angebotenen Touren erhalten Sie auf unserer Webseite '[www.festungsstadt-juelich.de](http://www.festungsstadt-juelich.de)'.

In meinem letzten Brief an Sie erwähnte ich, dass der Förderverein einen Bürgerantrag gestellt hat mit dem Ziel, die von der Stadt unmittelbar vor der renaissancezeitlichen Stadtmauer im ihr vorgelagerten Stadtgraben neu gepflanzten Bäume zu entfernen. Wir danken der Stadtverwaltung für ihre Einsicht in unsere Argumentation und das Umsetzen dieser Bäume.

Der Förderverein hat sich mit 2000 € an den Druckkosten des Begleitbuches zur Ausstellung 'Zwischen „Führer“ und Freiheit, Bombenkrieg und „Befreiung“ an der Rur' beteiligt. Unser Verein ist mit einem sechsseitigen Beitrag zu unserer Ausstellung „ÜberLeben in Jülich“ beteiligt. Da wir in unserer Ausstellung bezüglich der politischen Einordnung der Geschehnisse immer auf die übergeordnete Ausstellung verwiesen haben, ist diese Kostenbeteiligung nur konsequent, zumal sich dieses Buch sicherlich zu einem Standardwerk zum Ende des Zweiten Weltkriegs in der Region entwickeln dürfte. Ich kann Ihnen die Lektüre nur empfehlen.

Seit Anfang dieses Jahres wird der Bebauungsplan Jülich Nr. A 64 "Am Schwanenteich" im Rat und in der Öffentlichkeit heftig diskutiert. Auch dazu lesen Sie bitte auf unserer Internetseite, welche Argumente wir gegen dieses Vorhaben in der ersten Beteiligung der Öffentlichkeit vorgebracht haben. Diese Einwendungen wurden jedoch bei der darauf erfolgten Abwägung hintangestellt. Um eine fachgerechte Stellungnahme zu den Plänen zu erhalten, haben wir die international renommierte Expertin für Städtebau Frau Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher von der RWTH Aachen um eine Einschätzung gebeten. Ihr Schreiben finden Sie auch auf unserer Internetseite. Dort finden Sie zudem Bilder des von unserem Mitglied Herrn Meixner erstellten Modells des geplanten Gebäudekomplexes mitsamt der Umgebungsbebauung. Im Hinblick auf einen Größenvergleich hebt das Modell auf die Kubatur der Bauten ab – s. [www.festungsstadt-juelich.de/Denkmalschutz & Politik/2023](http://www.festungsstadt-juelich.de/Denkmalschutz & Politik/2023).

In der Mitgliederversammlung am 8.11.2023 wurde der Vorstand turnusmäßig neu gewählt. Es ergab sich dabei eine Änderung dadurch, dass Dr. Herbert Lang aus gesundheitlichen Gründen

nicht mehr als Beisitzer kandidiert hat. Unser Dank gilt ihm für sein langjähriges Engagement im Vorstand und insbesondere im LICHTprojekt, in dem er sich den technischen Fragestellungen zur Beleuchtung historisch bedeutender Gebäude in Jülich widmete. Ich bin froh, dass wir für seine Nachfolge als Beisitzer Dr. Andreas Preußger gewinnen konnten, der relativ neu in Jülich wohnt, sich aber schon bei der Entwicklung von JÜLTUBE aktiv mit eingebracht hat.

Lassen Sie mich hier noch auf eine persönliche Entscheidung eingehen, die ich bei der Mitgliederversammlung bereits angekündigt habe. Ich werde in der Mitgliederversammlung 2025 nicht mehr zur Wahl zum Vorsitzenden des Fördervereins zur Verfügung stehen. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen, habe ich diese Aufgabe vor 8 Jahren mit großer Begeisterung von Conrad Doose übernommen. Es hat mir viel Freude gemacht, zusammen mit meinen Vorstandskolleg:innen interessante Projekte umzusetzen und es harren noch weitere spannende Ideen auf ihre Umsetzung. Die Grundlage unserer Arbeit gehört aber der denkmalgerechten Stadtentwicklung Jülichs. Hier gilt es bei Verwaltung, Rat, Stadtplanern, Architekten und anderen Playern in der Stadt Überzeugungsarbeit zu leisten, um das Bewusstsein für die heutige kulturhistorische Bedeutung der renaissancezeitlichen Idealstadtanlage zu erhalten und für die Balance zwischen Bewahrung und Entwicklung des städtischen Gefüges zu werben. Das ist in einer Zeit, in der auch der Jülicher Nachkriegswiederaufbau zunehmend ins Blickfeld des Denkmalschutzes rückt, umso wichtiger. Diese Arbeit für die Denkmalpflege ist hoch interessant und ungemein bereichernd, denn sie ist zum einen mit vielen neuen Fragestellungen verbunden, die ständig eigene Weiterbildung erfordern, und führt zum anderen auch oft zu Begegnungen mit bemerkenswerten Persönlichkeiten aus dem fachlichen Umfeld. Aber die Arbeit nimmt letztlich sehr viel Zeit in Anspruch und lässt so leider viele Aktivitäten zurück, zu denen ich eben nicht mehr komme. Ist das schon bedauerlich genug, so muss zudem leider konstatiert werden, dass der Erfolg dieses Zeitaufwandes in den allermeisten Fällen ausgesprochen bescheiden ausfällt. Da verwundert es nicht, dass ich nach dann 10 Jahren als Vorsitzender und zu Beginn des achten Lebensjahrzehntes einmal frei von jeglichen Verpflichtungen sein möchte und mich voll und ganz meiner Frau, meinen Kindern und den Enkeln sowie meiner eigenen Zeitplanung und meinen anderen Hobbys widmen möchte.

Ich würde es begrüßen, wenn sich ein jüngeres Mitglied unseres Vereins für den Vorsitz des Fördervereins gewinnen ließe. Bitte fühlen Sie sich frei, sich jederzeit mit Vorschlägen an mich zu wenden. Ich stehe stets gerne für ein Gespräch bereit. Es wäre ausreichend Zeit für eine Einarbeitung und die übrigen Vorstandsmitglieder würden ihr oder ihm sicherlich hilfreich zur Seite stehen. Dabei steht es jeder bzw. jedem Vorsitzenden frei, eigene Schwerpunkte in seiner Arbeit zu setzen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch einen Online-Vortrag von Herrn Dr. Sven Kuhrau, wissenschaftlicher Referent beim LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, ans Herz legen. Am 18.1.2024 um 18 Uhr referiert er unter dem Titel 'Rettung und Zerstörung – Wiederaufbau und Neubau - Die Zitadelle Jülich als Baudenkmal der Nachkriegsmoderne' über den Denkmalwert der 1972 in Betrieb genommenen Gymnasiumsneubauten in der Zitadelle. Er hat diesen Vortrag bei unserer Mitgliederversammlung gehalten und ich verspreche Ihnen, Sie werden den Schlosswiederaufbau wie auch den Schulneubau hinterher mit anderen Augen sehen. Das wird auch Auswirkung auf die Führungen durch diese Bauten haben. Den Zugang zum Vortrag werden Sie auch auf unserer Internetseite finden.

Ich möchte Ihnen für Ihre Unterstützung unserer Arbeit danken und wünsche Ihnen und Ihrer Familie - verbunden mit den besten Grüßen - ein gutes, vor allem friedlicheres neues Jahr!

Dr. Rüdiger Urban